



COMENIUSSCHULE  
GEORGSMARIENHÜTTE

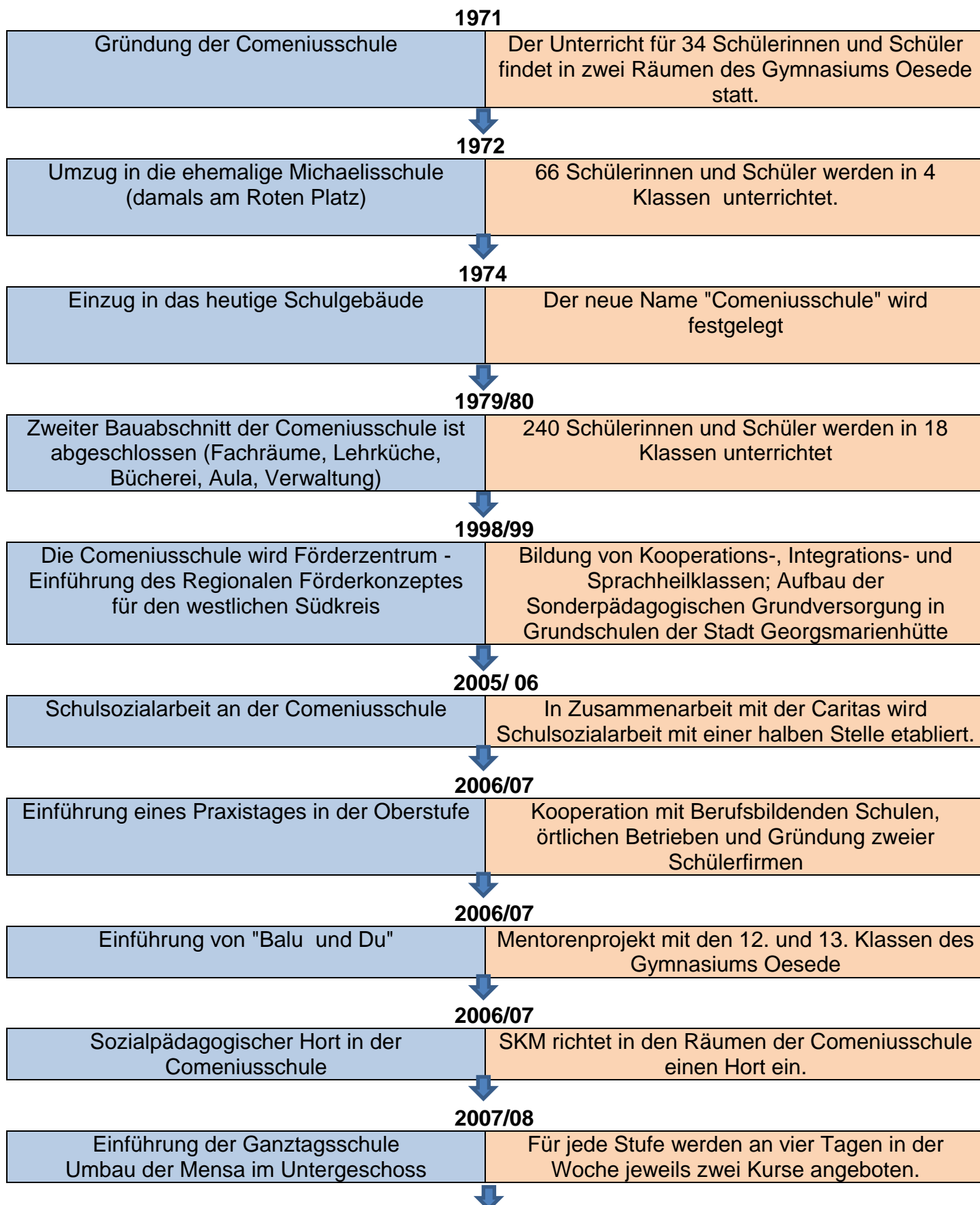
SCHULPROGRAMM 2016

Schulleiter: | Andreas Viehoff

## Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Geschichte der Comeniusschule	2
2.	Leitbild der Schule	4
2.1	Bildungsziele	4
2.2	Erziehungsziele	4
2.3	Pädagogisches Prinzip der Förderschule	4
3.	Wegweiser der Schulstruktur	5
3.1	Aufbau der Schule	5
3.1.1	Wochenstruktur/ Stundenplan	6
3.1.2	Vertretungskonzept	7
3.1.3	Schülerbeförderung	7
3.1.4	Hausaufgaben	8
3.1.5	Regelwerk der Schule	9
3.1.6	Pausengestaltung	11
4.	Schulkonzepte	11
4.1	Förderung	
4.1.1	Förderschwerpunkte und Fördermaßnahmen	13
4.1.2	Struktur der außendifferenzierten Förderung	14
4.1.3	Dokumentation und Beratung	16
4.2	Ganztagskonzept	17
4.3	Berufsvorbereitung	18
4.3.1	Berufsblockpraktikum	18
4.3.2	Praxistag	18
4.4	Schulsozialarbeit	20
5.	Vernetzungssysteme der Comeniusschule	22
5.1	Außerschulische Lernorte	23
6.	Schulleben	23
6.1	Klassenfahrten	23
6.2	Feiern/ Feste	25
7.	Schüler(mit-)arbeit	25
8.	Eltern(mit- )arbeit	27
8.1	Förderverein	27

## 1. Geschichte der Comeniusschule



2007/08

Einführung des kooperativ-integrierten Sprachförderkonzeptes	Bildung von Integrationsklassen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt "Sprache" an der Grundschule Gellenbeck.
--------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2010/11

Erweiterung des Regionalen Integrationskonzepts für die Gemeinden Hagen a.T.W., Hasbergen, Bad Iburg und Glandorf	Einführung der Sonderpädagogischen Grundversorgung in Grundschulen
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

2011/12

Kooperation mit den Hauptschulen der Stadt Georgsmarienhütte	Bildung von Kooperationsklassen ab Klasse 5
--------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

2012/13

Einführung der Inklusion für alle Grundschulen des Einzugsbereiches der Comeniusschule	Die Primarstufe der Comeniusschule wird jahrgangweise aufgelöst
----------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

2014/15

Einführung der Inklusion für alle Schulen des Sekundarbereichs I im Einzugsbereich der Comeniusschule	Für den Sekundarbereich können Eltern wählen zwischen der Förderschule (Comeniusschule), einer Kooperationsklasse an einer Hauptschule und einer inklusiven Beschulung
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2015/16

Bestandschutz des Koordinierten Systems "Sprache" an der Grundschule Gellenbeck	An der Grundschule Gellenbeck wird der Förderbereich "Sprache" auf eine neue schulrechtliche Basis gestellt
---------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2015/16

Beginn der Auflösung der Kooperation mit den Hauptschulen	Die Fortführung eines Kooperationsklassensystems mit der Hauptschule wird nicht von der Landesschulbehörde genehmigt.
-----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2016/17

Letzte Klassen 5 werden in die Comeniusschule aufgenommen	Im Rahmen der Einführung der Inklusion wird in den nächsten Jahren die Förderschule aufgelöst
-----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

## 2. Leitbild der Schule

Die Comeniusschule arbeitet in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit auf der Basis des humanistisch-christlichen Menschenbildes.

Werte- und Normenvermittlung, Stärkung der sozialen Kompetenz, gesellschaftliche Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind Grundbausteine dieses Leitbildes.

### 2.1 Bildungsziele

- Die Schülerinnen und Schüler sollen eine fundierte Bildungsgrundlage erhalten die dazu führen soll, dass sie sich vor allem in den kulturtechnischen Fächern ein solides, für sie lebensbedeutsames, Wissen aneignen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen von Beginn ihres Schulbesuchs in ihren praktischen Fähigkeiten gefördert werden und somit ein individuelles Fähigkeitsprofil ausbilden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der „Beruflichen Orientierung“ ein Berufsprofil erarbeiten mit dem Ziel einer realistischen Ausbildungsvermittlung.

### 2.2 Erziehungsziele

- Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken erfahren und erkennen (Stärken stärken) und darin gefördert werden
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre individuelle der Persönlichkeit entfalten
- Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und ihrer Zufriedenheit gestärkt werden um somit ein positives Selbstbild zu erhalten.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Selbstständigkeit angeleitet werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen Eigenverantwortliches Handeln aufbauen.

### 2.3 Pädagogisches Prinzip der Förderschule

Die Comeniusschule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Hier werden in den Klassenstufen 5-10 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die wegen dauerhafter bzw. zeitweilig erschwelter Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten nicht in der Lage sind, Kompetenzen zu erwerben, die Ziele und Inhalte des Unterrichts der allgemein bildenden Schule umfassen. Der Besuch des 10.Schuljahrgangs ist freiwillig und soll zum Erwerb des Hauptschulabschlusses führen. Seit dem Schuljahr 2012/13 können zudem alle Schülerinnen und Schüler die 10. Klasse besuchen, die noch Unterstützung zur Erlangung der Ausbildungsreife benötigen mit dem Ziel einer konkreten Ausbildungsvermittlung.

Neben der **sonderpädagogischen Unterstützung** im Bereich des schulischen Lernens (Rechnen, Schreiben, Lesen, Fremdsprache) setzt die Comeniusschule auch die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Bereich ihrer emotionalen, sozialen, sensorischen, motorischen und sprachlichen Fähigkeiten als wesentlichen Bestandteil ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit um.

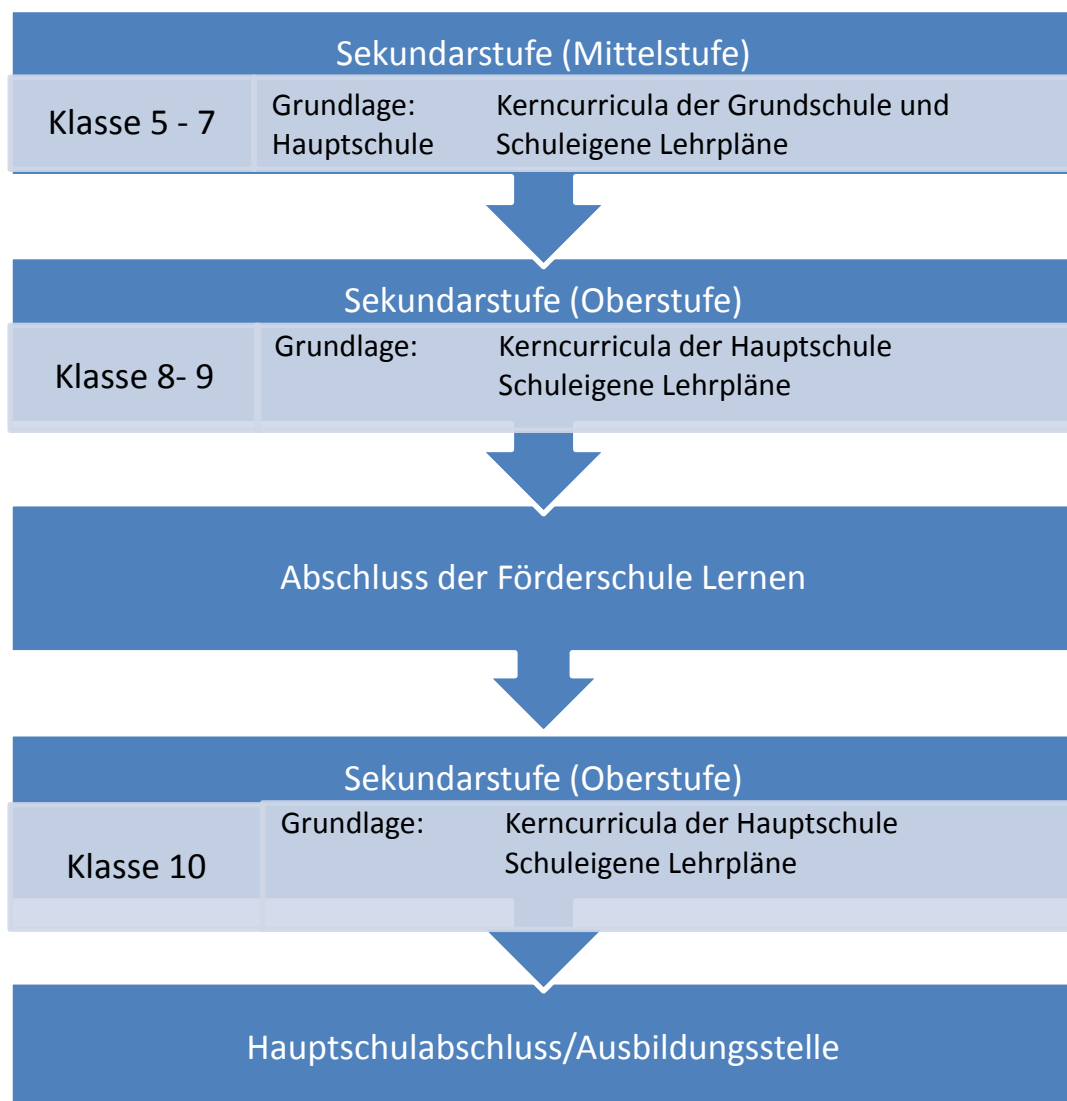
Den Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich jene komplexen und individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die ihnen Lernerfolge und Selbstvertrauen verschaffen und damit eine **Rückschulung** in das allgemeine Schulsystem ermöglichen. Voraussetzung für eine Rückschulung ist deshalb die kontinuierliche, inhaltliche und strukturelle Kooperation mit den entsprechenden allgemeinen Schulen.

Dazu dient ein fundiertes in regelmäßigen Abständen zu überprüfendes Förderkonzept als Grundlage für die Entscheidung über die Aufrechterhaltung des Förderortes sowie der sonderpädagogischen Förderung.

Den Schülerinnen und Schülern soll durch die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung eine eigenverantwortliche Lebensführung und vor allem die selbstständige Bewältigung eines beruflichen Bildungsweges ermöglicht werden. Das heißt, bis zum Schulabschluss sollen die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten optimiert werden und somit die weiteren Lebensperspektiven aller Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen.

### 3 Wegweiser der Schulstruktur

#### 3.1 Aufbau der Schule



### 3.1.1 Wochenstruktur und Stundenplan

#### Montag – Mittwoch

		4	5	6a	6b	7a	7b	8a	8b	9a	9b	10a	10b		
1	7.40 - 8.25	Frei			Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Kloster-Oesede		Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Alt- Georgsmarienhütte				Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Kloster-Oesede				
2	8.25 - 9.10														
	9.10 - 9.40	Frühstück + Pause				F+P		Frühstück + Pause				F. + P			
3	9.40 - 10.25														
4	10.25 - 11.10														
	11.10 - 11.25	Pause				Pause		Pause				Pause			
5	11.25 - 12.10														
6	12.10 - 12.55														
GT	12.55 - 13.45	Essen	Pause bis 13.10 Uhr dann Mittagessen												
7	13.00 - 14.00	-	Hausaufgabenbetreuung im Ganztagsbereich												
GT	13.45 - 14.15	HA													
GT	14.15 - 15.30	Ganztagsangebote													

#### Donnerstag

		4	5	6a	6b	7a	7b	8a, 8b, 9a, 9b, 10a, 10b									
					Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Kloster- Oesede		Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Alt- Georgsmarienhütte	Praxistag (s. Kap. 3.5)									
1	7.40 - 8.25	Frei							Schülerfirma Woodpecker	Schülerfirma Schnittstelle	Garten-Landschafts-Bau	Berufsschule Westerberg	Lebensmittel Dittmann	BSZ Westerberg	Hauptschule	Schülerfirmen der	Patentbetriebe
2	8.25 - 9.10					F+P											
	9.10 - 9.40	Frühstück + Pause															
3	9.40 - 10.25																
4	10.25 - 11.10																
	11.10 - 11.25	Pause			Pause												
5	11.25 - 12.10																
6	12.10 - 12.55																
GT	12.55 - 13.45	Essen	Pause + Mittagessen														
7	13.00 - 14.00	-	Hausaufgabenbetreuung im Ganztagsbereich														
GT	13.45 - 14.15	HA															
GT	14.15 - 15.30	Ganztagsangebote							1 Angebot								

#### Freitag

		4	5	6a	6b	7a	7b	8a	8b	9a	9b	10a	10b		
1	7.40 - 8.25	Frei			Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Kloster-Oesede		Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Alt- Georgsmarienhütte				Koop- Klasse an der Sophie-Scholl- HS in Kloster-Oesede				
2	8.25 - 9.10														
	9.10 - 9.40	Frühstück + Pause				F+P		Frühstück + Pause				F. + P			
3	9.40 - 10.25														
4	10.25 - 11.10														
	11.10 - 11.25	Pause				Pause		Pause				Pause			
5	11.25 - 12.10														
6	12.10 - 12.55														
7	13.00 - 14.00		Hausaufgabenbetreuung												

Stand Schuljahr 2015/16

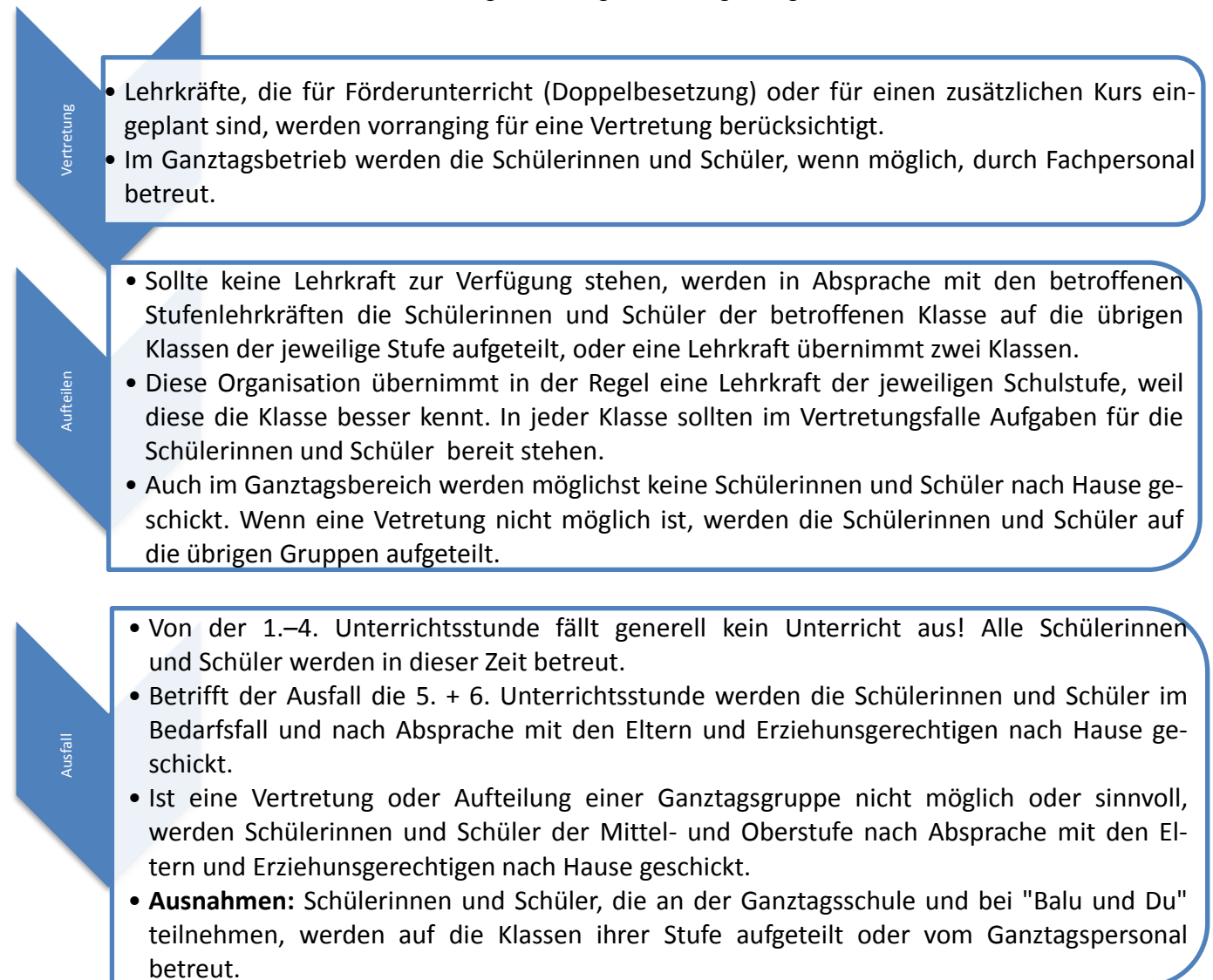
In den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden in den Unterrichtsfächern Deutsch und Mathematik in der Regel Kursbänder (A und B) eingerichtet.

Darüber hinaus werden, je nach Stundenkontingent, Förderstunden auf die einzelnen Stufen verteilt. Diese Förderstunden sind zudem im Vertretungsplan eingearbeitet, sodass die Lehr-

kräfte nach Bedarf auch dort eingesetzt werden können. Seit dem Schuljahr 2015/16 ist beschlossen worden, im Fach Mathematik die Anzahl der Stunden pro Woche in allen Jahrgängen um eine zu Stunde erhöhen. Zusätzlich besteht im Ganztagsbereich ein Mathematik-Angebot für 9. und 10.Klässler und Mathematikprojekte werden geplant. Mit diesen Maßnahmen sollen zusätzliche mathematische Kompetenzen erworben werden, die vor allem für eine erfolgreiche Berufsausbildung wichtig sind.

### 3.1.2 Vertretungskonzept

Bei Arbeitsausfall von Lehrkräften gelten folgende Regelungen:



### 3.1.3 Schülerbeförderung

Die Kinder der Klasse 4 werden mit Taxis oder Kleinbussen zur Schule befördert und auch wieder nach Hause gefahren. Dafür muss jedoch formal eine Bewilligung des Gesundheitsamtes eingeholt werden. Bei Stundenausfall koordiniert die Schule in Absprache mit den Erziehungsberechtigten die Beförderung der Schülerinnen und Schüler.



Alle anderen Schülerinnen und Schüler fahren mit Linienbussen, die in der Regel direkt vor der Comeniuschule ankommen und abfahren. Wenn es notwendig ist, kann zudem der Zugbetrieb des „Haller Wilhelm“ (Einzugsbereich Hilter/ Dissen) genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine kostenlose Busfahrkarte, die zu Beginn eines jeden Schuljahres neu beantragt werden muss. Die genauen Abfahrtszeiten der Transportmittel werden den Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schulhalbjahres mitgeteilt.

### 3.1.4 Hausaufgaben

Die Hausaufgaben werden an der Comeniuschule auf Grundlage des Erlasses „Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen“ ( RdErl.d. MK v. 22.03.2012) geplant und gestellt.

Art und Umfang der Hausaufgaben richtet sich nach dem Alter und der Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand am Nachmittag sind:

im Primarbereich:	30 Minuten
im Sekundarbereich I :	60 Minuten

Der Umgang mit Hausaufgaben erfolgt in den einzelnen Schulstufen in nahezu gleicher Weise:

Die anstehenden Hausaufgaben werden für alle sichtbar an eine Tafel in der Klasse festgehalten und entweder am Ende einer jeweiligen Stunde oder am Ende des Unterrichtstages von den Schülerinnen und Schülern in ein Hausaufgabenheft übertragen. Die Hausaufgabe kann in individuellen Fällen von der Lehrkraft und von den Erziehungsberechtigten gegengezeichnet werden.

Schülerinnen und Schüler, die zur Zeit die Ganztagschule besuchen, erhalten vom Umfang her Hausaufgaben, die nach Möglichkeit in einer halben Stunde bewältigt werden können, damit sie nach dem Ganztagsangebot zu Hause nicht zu viel Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben aufbringen müssen.

Bei fehlenden Hausaufgaben werden folgende Maßnahmen in der **Mittel- und Oberstufe** - aber je nach Klasse unterschiedlich - eingesetzt:

- fehlende Hausaufgaben werden in die Klassenliste eingetragen (entweder von der Klassenlehrkraft oder von allen in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften)
- fehlende Hausaufgaben werden in einen Wochenbericht eingetragen, den die Schülerinnen und Schüler am Ende der Woche von der Klassenlehrkraft erhalten. Dieser Bericht muss von den Erziehungsberechtigten abgezeichnet werden.
- bei häufiger Nicht-Erledigung von Hausaufgaben erfolgt eine Benachrichtigung der Erziehungsberechtigten (telefonisch, schriftlich im Hausaufgabenheft)
- Ansonsten gilt seit dem Schuljahr 2011/ 12 folgender Maßnahmenkatalog:
  - fehlende Hausaufgaben müssen bis zum nächsten Schultag nachgeholt und vorgezeigt werden. Erfolgt dies nicht, muss die Schülerin bzw. der Schüler die fehlenden Hausaufgaben in der 7. Stunde (Hausaufgabenengruppe) nachholen.
  - 1. Mitteilung an die Eltern nach 10 fehlenden und nicht nachgeholt Hausaufgaben
  - 2. Mitteilung an die Eltern nach 15 fehlenden und nicht nachgeholt Hausaufgaben
  - 3. Mitteilung an die Eltern nach 20 fehlenden und nicht nachgeholt Hausaufgaben und Meldung einer Schulpflichtverletzung beim Landkreis Osnabrück
- häufig fehlende Hausaufgaben eines Schülers oder einer Schülerin beeinflussen die Beurteilung zum Arbeitsverhalten negativ.

### 3.1.5 Regelwerk der Schule

Das Zusammenleben in einer Schule erfordert es, dass alle aufeinander Rücksicht nehmen. Dafür muss es bestimmte Regeln geben, die in einer Schulordnung festgehalten werden (s.u.). Darüber hinaus treffen alle Schülerinnen und Schüler eine Vereinbarung mit ihrer jeweiligen Klassenlehrkraft. Diese Vereinbarung ist unterteilt in die Bereiche „Was muss ich tun, damit sich alle an der Schule wohl fühlen“ und „Was muss ich tun, um in der Schule erfolgreich mitzuarbeiten“. Alle Aspekte werden mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und mit einer Unterschrift besiegelt. Auch die Erziehungsberechtigten sollen diese Vereinbarung zur Kenntnis nehmen und unterschreiben.

#### Schulordnung

Das Zusammenleben in einer Schule erfordert es, dass alle aufeinander Rücksicht nehmen.  
Dafür muss es bestimmte Regeln geben:

Die Schule wird um 7.15 geöffnet.

Nach dem ersten Klingeln gehen wir in unsere Klassenräume.

Während der Schulzeit von 7.15 Uhr - 15.30 Uhr bleiben unsere Handys und elektronischen Geräte im Schulgebäude und auf dem gesamten Schulgelände ausgeschaltet und werden von uns nicht sichtbar aufbewahrt.

Während des Unterrichts ziehen wir unsere Jacken aus und setzen unsere Kappen ab.

In der Frühstückspause bleiben wir in unseren Klassenräumen.

In den Pausen halten wir uns draußen auf.

Vom Schulhof aus können die Toiletten der Unterstufe genutzt werden.

Nur während der Regenpause bleiben wir in unseren Stufen.

Die Regenpausen werden angesagt.

Der Seilgarten darf von den Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Unterstufe genutzt werden. Auf das Klettergerüst dürfen nur Schülerinnen und Schüler der Unterstufe.

Mit den ausgeliehenen Spielsachen aus der Spielhütte gehen wir ordentlich um.

Wir betreten die Rasenfläche nicht, wenn sie matschig ist. Dadurch wird der Rasen geschont und das Schulgebäude bleibt sauber.

Wenn Schnee liegt, werfen wir nicht mit Schneebällen.

Nach dem Klingeln zum Pausenende gehen wir sofort zurück in unsere Klasse.

Wenn wir in das Lehrerzimmer wollen, klingeln wir erst und warten so lange, bis uns jemand die Tür öffnet.

# Vereinbarung

## ***Wir wollen uns in der Schule wohlfühlen!***

1. ...deshalb gehen wir freundlich miteinander um. Wir provozieren, beleidigen, bedrohen und schlagen uns nicht.
2. ...deshalb achten und respektieren wir die Meinung der anderen. Wir helfen einander, hören uns gegenseitig zu und lachen niemanden aus.
3. ...deshalb halten wir Ordnung und achten auf Sauberkeit. Wir benutzen die Abfalleimer, spucken nicht auf den Boden und halten die Toiletten sauber.
4. ...deshalb rauchen wir nicht auf dem Schulgelände.

## ***Wir wollen in der Schule erfolgreich arbeiten!***

1. ...deshalb kommen wir pünktlich zum Unterricht. Wir gehen nach dem Klingeln in die Klasse.
2. ...deshalb befolgen wir die Anweisungen der Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
3. ...deshalb bleiben während der Schulzeit von 7.15 Uhr – 15.30 Uhr unsere Handys und elektronischen Geräte im Schulgebäude und auf dem gesamten Schulgelände ausgeschaltet und werden von uns nicht sichtbar aufbewahrt.
4. ...deshalb verhalten wir uns im Unterricht so, dass andere nicht gestört werden.

Ich weiß, dass diese Vereinbarung für mich verpflichtend ist und meine Klassenlehrkraft benachrichtigt wird, wenn ich mich nicht daran halte.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Schülerin/ Schüler)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Klassenlehrkraft)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Erziehungsberechtigte)

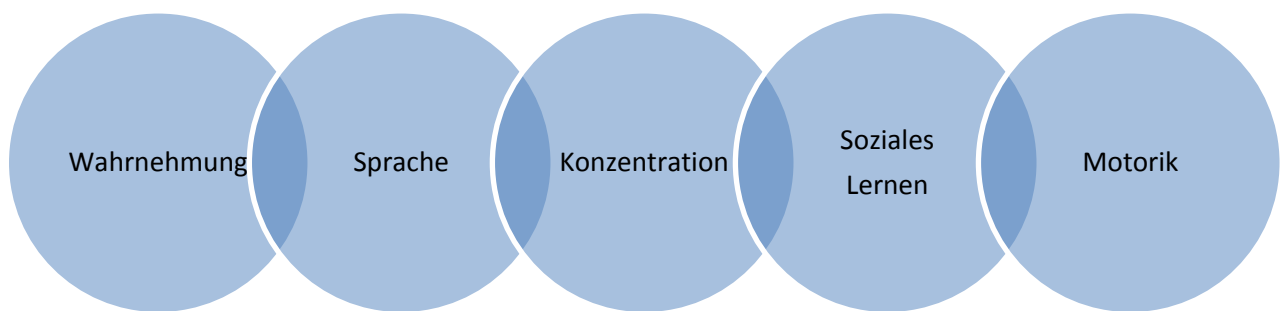
### 3.1.6 Pausengestaltung

In den Pausen haben alle Schülerinnen und Schüler im Sinne der „Bewegten Schule“ die Möglichkeit, sich Spielgeräte aus einer Spielhütte auf dem Schulhof auszuleihen. Die Organisation der Ausleihe übernehmen Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe. Ausgeliehen werden können neben verschiedensten Kleingeräten auch Roller, Inliner, Fahrräder, Schaufeln u.v.m.. Ein großes Fußballfeld auf dem Rasen, zwei kleine Fußballfelder auf dem Asphalt, ein Volleyballfeld, ein Basketballfeld mit zwei stabilen Gitterkörben, ein Weidentunnel und eine Sandgrube bieten vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv und abwechslungsreich in der Pause zu beschäftigen. Den Schülerinnen und Schülern der 8. bis 10.Klassen steht für die Pausen ein für sie eingerichteter Pausenraum zur Verfügung.

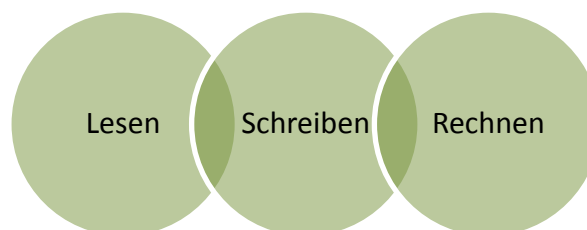
## 4. Schulkonzepte

### 4.1 Förderkonzept

In einer Förderschule Lernen steht die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Basisbereichen im Vordergrund. Es sind die Bereiche:



Sie bilden die Grundbausteine, die eine Schülerin oder ein Schüler für die Lernprozesse der Kulturtechniken beherrschen müssen. Es sind die Lehrgänge



Der Umgang mit „Neuen Technologien“ kann ebenfalls als weitere „Kulturtechnik“ verstanden werden. „Der geübte Umgang mit den neuen Medien wird zu einer elementaren Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Das ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Lebensgestaltung“ (Zitat aus einer Rede von Roman Herzog aus Anlass der CEBIT, 1999).

Deshalb ist in jedem Klassenraum ein interaktives Whiteboard vorhanden, welches mit dem Internet verbunden ist. Sowohl Förderprogramme als auch tagesaktuelle Geschehnisse können somit auf großer Leinwand in den Unterricht eingebunden werden.

Die Comeniuschule arbeitet zusätzlich zu den für Förderschulen konzipierten und hier eingesetzten Schulbüchern, die alle umfangliche Differenzierungsmaterialien anbieten, mit folgendem zusätzlichen Programmen:

### Unterstufe:

Deutsch	Mathematik
Einstern	Einstern
Buchstabenlehrgang ABC-Zoo	Klaro
Zebi-Hefte	LÜK – Kästen
LÜK – Hefte	Spectra Materialien
Spectra Materialien	Abacus Tafeln: - 20 / - 100
Lies mal!	Zahlenstrahl: - 20 / - 100
Kieler Leseaufbau	Magnetisches Rechengeld + Übungsheft
Diverse PC - Programme	Finken- Ordner
	Diverse PC - Programme

### Mittelstufe:

Deutsch	Mathematik
Arbeitshefte „Rechtschreiben/Grammatik“	Maßstab 5 - Förderhefte
Arbeitshefte „Schreiben/Üben“	Trainingsmappe mit Fördermaterial
Leseschritte	Kutzer „Mathematik entdecken und verstehen“
Klartext	Geo-Kästen „Flächen
Textbaustelle	Klaro-Kästen zu verschiedenen Themen
Silbenzauber	1x1 Tafel
Kurzweilige Rechtschreibübungen	1000-er Buch
„Lies-mal“ Hefte	Dines-Blöcke
Logico-Übungsmaterialien	Finken-Ordner
„Die Lese-Kartei“	„Rechnen – Schritt für Schritt“ (Dürr)
Orthografikus	„Zähle und rechne“ (Stockmann)
Rechtschreibleiter	„Mathematik Mittelstufe“ (Cornelsen)
Lernwerkstatt (PC-Programm)	Lernwerkstatt (PC-Programm)
Fresch „Flüssig lesen lernen“	Budenberg (PC-Programm)
Diverse PC - Programme	Montessorimaterial, Zahlenblöcke

### Oberstufe:

Deutsch	Mathematik
Training Abschlussprüfung (Stark in)	Karteikarten zu schriftlichen Rechenverfahren
Training Rechtschreibung	Geometriekartei
Schülerhilfe Deutsch/Rechtschreiben	Lernwerkstatt Sek I (PC-Programm)
Lektüren (z.B. „Im chat“, „Die Welle“, „Ab in den Knast“)	Budenberg (PC-Programm)
Diverse PC-Programme	Geo-Kästen „Flächen“
	Klaro-Kästen mit verschiedenen Themen
	Abacus-Tafeln: - 1000
	Finken-Ordner

Stand 2015/16

## 4.1.1 Förderschwerpunkte und Fördermaßnahmen

	Förderung (vormittags)		Förderung (nachmittags)			
<b>Primarstufe</b>	<b>Motorik</b>	Sportförderung (1)		Schwimmen (2)	Bewegungsspiele (2)	
	<b>Sprache</b>	DaZNet (10)				
	<b>Wahrnehmung</b>	Ergotherapie (5)				
	<b>Kreative Gestaltung</b>			Basteln (2)	Lego bauen (2)	
	<b>Musische Bildung</b>			Musizieren (2)	Chor (2)	
	<b>Soziales Lernen</b>	Schulsozialarbeit (7)		„Balu und Du“ (8)	Sozialpädagogischer Hort (9)	
	<b>Lebensbewältigung</b>	Gesundes Frühstück (3)		Mittagessen (2)	Hausaufgaben bearbeiten (2)	
<b>Mittelstufe</b>	<b>Motorik</b>	Sportförderung (1)		Kids get fit (2)		
	<b>Sprache</b>	DaZNet (10)				
	<b>Wahrnehmung</b>	Ergotherapie (5)		Geocaching (2)		
	<b>Kreative Gestaltung</b>			Basteln (2)	Schiffsmodellbau (2)	Holzarbeiten (2)
	<b>Musische Bildung</b>			Chor (2)		
	<b>Soziales Lernen</b>	Schulsozialarbeit (7)	„Cool bleiben“ (6)			
	<b>Lebensbewältigung</b>	Mitarbeit in den Gremien der Schule (17)		Mittagessen (2)	Hausaufgaben bearbeiten (2)	
	Praxistag (13)		Kochen (2)	Kits get fit (2)		
<b>Oberstufe</b>	<b>Motorik/ Sport</b>			Fußball (2)	Vitalis (2)	Kick-Boxen (2)
	<b>Sprache</b>	DaZNet (10)				
	<b>Kreative Gestaltung</b>			Holzarbeiten (2)	Schiffsmodellbau (2)	
	<b>Musische Erziehung</b>			Chor (2)		
	<b>Soziales Lernen</b>	Schulsozialarbeit (7)	„Fit for Life“ (11)			
	<b>Lebensbewältigung</b>	Mitarbeit in den Gremien der Schule (17)		Mittagessen (2)	Hausaufgaben (2)	
	<b>Berufsvorbereitung</b>	Betriebspraktikum (12)	Praxistag (13)	Metallwerkstatt (2)		
	Kompetenzagentur (14)	AfA (15)				
(1) Sportförderkonzept	(2) Ganztagsangebote		(3) Gesundheitsamt			
(4) Logopädiepraxis	(5) Ergotherapiepraxis		(6) „Cool bleiben–statt zuschlagen“ (Unterricht „Soziales Lernen“)			
(7) Schulsozialarbeitskonzept	(8) „Balu und Du“ – Mentorenkonzept		(9) Sozialpädagogischer Hort (Träger: SKM)			
(10) DaZNet „Deutsch als Zweitsprache“	(11) „Fit for Life“ (Unterricht „Soziales Lernen“)		(12) Betriebspraktikum – Berufsvorbereitendes Konzept			
(13) Praxistag - Berufsvorbereitendes Konzept	(14) Kompetenzagentur - Berufsvorbereitendes Konzept		(15) AfA – Berufsberatung - Berufsvorbereitendes Konzept			
(16) Mitarbeit in den Gremien der Schule						

### **Sportförderunterricht**

Der Sportförderunterricht ist vor allem für Schülerinnen und Schüler bestimmt, die motorische Defizite und psycho-soziale Auffälligkeiten aufweisen, und zielt darauf ab, ihre Bewegungsentwicklung positiv zu beeinflussen und ihre Gesundheit und damit ihr Wohlbefinden zu steigern.

Oft korrelieren schulische Lernleistungen und auffälliges psycho-soziales Verhalten bei Schülerinnen und Schülern sehr eng mit körperlichen Entwicklungsrückständen und motorischen Leistungsdefiziten. Daher dient der Sportförderunterricht auch der Steigerung einer allgemeinen schulischen Lern- und Leistungsfähigkeit und verbessert die Integration der Schülerinnen und Schüler in das Schulleben.

Im Sportförderunterricht sollen Schülerinnen und Schüler mit motorischen und psychosozialen Schwächen durch eine besonders qualifizierte Lehrkraft langfristig und gezielt gefördert werden. Sie sollen sich der Leistungsfähigkeit ihres Körpers (wieder) sicher werden und jene Kompetenzen erwerben, die für die Teilnahme am Bewegungsleben der Gleichaltrigen wichtig sind.

Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für den Sportförderunterricht erfolgt unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten und ist vorrangig unter spezifischen sportpädagogischen Förderungskriterien durchzuführen. Die Umsetzung findet in Kleingruppen mit maximal 4 Schülerinnen und Schülern oder in Einzelmaßnahmen statt.

### **„Netzwerk für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache“ (DaZNet)**

Das „Netzwerk für Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz in Niedersachsen“ - kurz „DaZNet“ - ist ein Projekt des Niedersächsischen Kultusministeriums.

In Stadt und Landkreis Osnabrück gibt es seit 2012 eines von derzeit 16 regionalen Zentren.

Als Vertreter der einzigen Förderschule unter 9 teilnehmenden Schulen wurden zwei Lehrerinnen der Comeniuschule von Moderatorinnen zu Sprachlernkoordinatorinnen ausgebildet.

Es geht darum, für die speziellen Schwierigkeiten von Migrantenkindern sensibilisiert zu werden, um sie dann bestmöglich fördern zu können und ihnen dabei zu helfen, Deutsch als Bildungssprache zu meistern.

So werden beispielsweise Feste interkulturell gestaltet („Weihnachten in anderen Ländern“ als Thema des gemeinsamen Weihnachtsgottesdienstes), religiöse und kulturelle Feiertage gemeinsam begangen und besprochen (z.B. Zuckerfest), Vernetzungen innerhalb der Schule, zwischen Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen zur Gestaltung der pädagogischen Übergänge auch im Hinblick auf den Migrationshintergrund genutzt, bei Bedarf herkunftssprachlicher Unterricht organisiert und Förderstunden flexibel zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache eingesetzt. Darüber hinaus werden neben christlichen

Gotteshäusern auch Moscheen und die Synagoge in Osnabrück besucht, um andere Glaubenspraktiken kennen zu lernen und erfahrbar zu machen.

Alles in allem sollen die Netzwerkschulen in ihrem Unterrichts- und Schulentwicklungsprozess in den Bereichen sprachlicher und interkultureller Bildung durch die Sprachlernkoordinatorinnen erfolgreich begleitet werden.

### **Mentorenprogramm „Balu und Du“**

Seit dem Schuljahr 2006/07 besteht ein Projekt zwischen dem Gymnasium Oesede und der Comeniusschule, die sich dem bundesweiten Konzept „Balu und Du“ angeschlossen haben. „Balu und Du“ ist ein Projekt, das Kinder in den Klassen 1 bis 5 fördert. Die Kinder sollen – zusätzlich zu der Erziehungsarbeit in Familie und Schule – eine weitere Chance erhalten, sich ihren positiven Anlagen gemäß zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Balus rekrutieren sich aus Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede, die dieses Projekt im Rahmen des in der gymnasialen Oberstufe bestehenden Seminarfaches absolvieren. Die Moglis wurden von den Lehrkräften der Comeniusschule in Absprache mit den Erziehungsberechtigten dieser Kinder und anderen Sozialeinrichtungen ausgewählt. Die meisten werden in den Grundschulen inklusiv beschult und in Zusammenarbeit mit den dort arbeitenden Förderschullehrkräften gesichtet und ausgesucht.

Balus und Moglis treffen sich 14-tägig nachmittags und unternehmen etwas zu zweit (z.B. Schwimmen, Schlittschuh fahren, Basteln, Spielen). Ebenfalls 14-tägig finden Reflexionsgespräche zwischen den leitenden Lehrkräften und den Balus statt. Das Projekt ist jeweils auf 1 ¾ Jahre (Jahrgangsstufen Q1 und Q2 des Gymnasiums) ausgerichtet. Finanziert wird es vom Verein „Balu und Du e.V.“.

### **Ergotherapie**

Wöchentlich arbeiten zwei Ergotherapeuten aus der Stadt Georgsmarienhütte an der Comeniusschule und therapieren Kinder vor Ort. Hierdurch findet ein sinnvoller pädagogischer Austausch zwischen Ergotherapeuten und Förderschullehrkräften statt, die zu einem vernetzten Förderkonzept führen.

Die Ergotherapie findet in einer kleinen Turnhalle der Schule statt. Zur Teilnahme berechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die vom Kinderarzt ein entsprechendes Rezept mitbringen. Ziel der Ergotherapie ist es, den Kindern eine größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Partizipation und damit Lebensqualität zu ermöglichen.

Aufgabenfelder der Ergotherapie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Pädiatrie) sind die Bereiche: Wahrnehmung, Koordination (Motorik), Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit (AD(H)S), Lernen und/oder emotionalen-soziales Verhalten.

Weitere Inhalte der Ergotherapie sind:

- gezieltes Konzentrationstraining bei Kindern mit Konzentrationsstörungen oder einer AD(H)S Störung
- Hörtraining bei Kindern mit Hörverarbeitungsstörungen nach Fred Warnke, die Auswirkungen auf das Erlernen von Lese - Rechtschreibprozessen haben können.



- Mototherapie bei Kindern mit neuro- und sensomotorischen Regulationsstörungen mit persistierenden, frühkindlichen Reflexen, die ebenfalls Auswirkungen auf die motorische Entwicklung und das Erlernen von kognitiven Fähigkeiten haben können.

### **Sozialpädagogischer Hort**

Seit dem Schuljahr 2006/07 befindet sich in der Comeniusschule ein sozialpädagogischer Hort. Hier werden Primarstufenkinder betreut, für die vom Jugendamt eine sozialpädagogische Maßnahme genehmigt wurde. Es befinden sich maximal 10 Kinder in dieser Einrichtung die von 2 Sozialpädagogen und einer Erzieherin bis 17.00 Uhr betreut werden. Für die Erziehungsberechtigten entstehen durch den Besuch ihres Kindes im Hort keine Kosten. Der Hortbesuch ersetzt Maßnahmen wie Erziehungsbeistände oder Familienhilfe. Es können im Hort auch Kinder anderer Schule betreut werden.

Aufgabe dieser Einrichtung ist es, für diese Kinder ein positives soziales Umfeld zu schaffen, in dem sie Rücksicht, Integrationsfähigkeit und Personenzugewandtheit lernen. Mittagessen und die Anfertigung von Hausaufgaben sind neben anderen gemeinsamen Aktivitäten fester Bestandteil des Nachmittags.

### **4.1.3 Dokumentation und Beratung**

In allen Klassenstufen werden regelmäßig Lernentwicklungsberichte erstellt. Die Lernentwicklungsberichte halten den Lernstand in den Fächern Deutsch und Mathematik fest und zeigen die Lernfortschritte innerhalb eines gesetzten Zeitraumes auf.

Neben diesen Berichten werden für alle Schülerinnen und Schüler Förderpläne erstellt. Es werden hier individuelle Schwerpunktbereiche besonders gefördert und in den Plänen dokumentiert.

Sowohl die Lernentwicklungsberichte als auch die Förderpläne sind Gesprächsgrundlage für die zu Beginn jedes Schuljahres festgesetzten Termine mit den Erziehungsberechtigten. Sie werden wie folgt auf das Schuljahr verteilt:

zwischen Herbst- und Weihnachtsferien	Förderplangespräche
im November	Elternsprechtage (für alle Eltern)
im Februar	Elternsprechtage (für alle Eltern)
zwischen den Weihnachts- und Osterferien	Förderplangespräche

Neben diesen formalisierten Gesprächsterminen gibt es eine Reihe weiterer informeller Gesprächsarten wie:

- Hilfeplangespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern des Fachdienstes Jugend
- Hausbesuche durch Förderschullehrkräfte und Schulsozialarbeiterin
- Klassenkonferenzen
- Elternabende
- pädagogische Themenabende

Kommen Schülerinnen bzw. Schüler neu in die Comeniusschule, so erfolgt zunächst eine Feststellung der Lernausgangslage. Grundlage dafür sind die Dokumentationen zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs.

## 4.2 Ganztagskonzept

Die Comeniusschule ist seit dem Schuljahr 2007/08 eine offene Ganztagschule. Die Ganztagschule findet an vier Tagen von Montag bis Donnerstag statt. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern jeder Stufe jeweils zwei (manchmal drei) Angebote pro Tag zur Auswahl. Die Schülerinnen und Schüler können zu Beginn jedes Schulhalbjahres zwischen den verschiedenen Angeboten wählen. Sobald sich die Schülerinnen und Schüler für ein Angebot oder mehrere angemeldet haben, ist die Teilnahme für das Schulhalbjahr verpflichtend. Die Struktur der Ganztagschule wird in der Grafik „Wochenstruktur“ im Kapitel 3.1.1 deutlich.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes ein neuer Mensabereich. Hier können die Schülerinnen und Schüler, die an den Ganztagsangeboten teilnehmen, eine warme Mahlzeit bekommen. Für das Essen müssen sie sich eine Woche vorher anmelden. Die Essenspläne hängen in der Schule aus oder können über die Homepage eingesehen werden. Ein Essen kostet 2,50 €. Für Kinder, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte leistungsberechtigt sind und die einen Gutschein für die Essensgeldbefreiung vorweisen können, kostet eine Mahlzeit 1 €. Eine Überweisung auf ein Essensgeldkonto ist möglich:

Empfänger: Comeniusschule  
 IBAN: DE32 2656 5928 5001 2908 00  
 BIC: GENODEF1HGM  
 Volksbank Georgsmarienhütte

### Vielfalt der Angebote in den letzten Jahren im Ganztag:

Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Reiten	Fußball	Tanzen
Tanzen,	Spiele	Basketball
Sport und Spiele	Kochen und Backen	Erste-Hilfe
Basteln	Woodpecker (Arbeiten mit Holz)	Schiffsmodellbau
Holz,	Basketball	Woodpecker
Chor	Malteser	Vitalis
Entspannen	Sport und Spiele	Kick Boxen
kreatives Gestalten	Schiffsmodellbau	Gestalten
Musik	Chor	Chor
Theater	Tanzen	Fußball
Wen Do (Selbstverteidigung)	Wen-Do (Selbstverteidigung)	Medienwerkstatt
Töpfern	Briefmarken	Soziales Projekt
Englisch	Basteln und Deko	Mathe-Spiele
Murmelbahn bauen	Let`s dance	Briefmarken
Bewegungsspiele	Schwimmen	Krippenbau
Waldspiele	Experimente	Wellness
Weltentdecker	Töpfern	Metallwerkstatt
Lego bauen	Schulband	Kids get fit
Schwimmen	Geocaching	HipHop

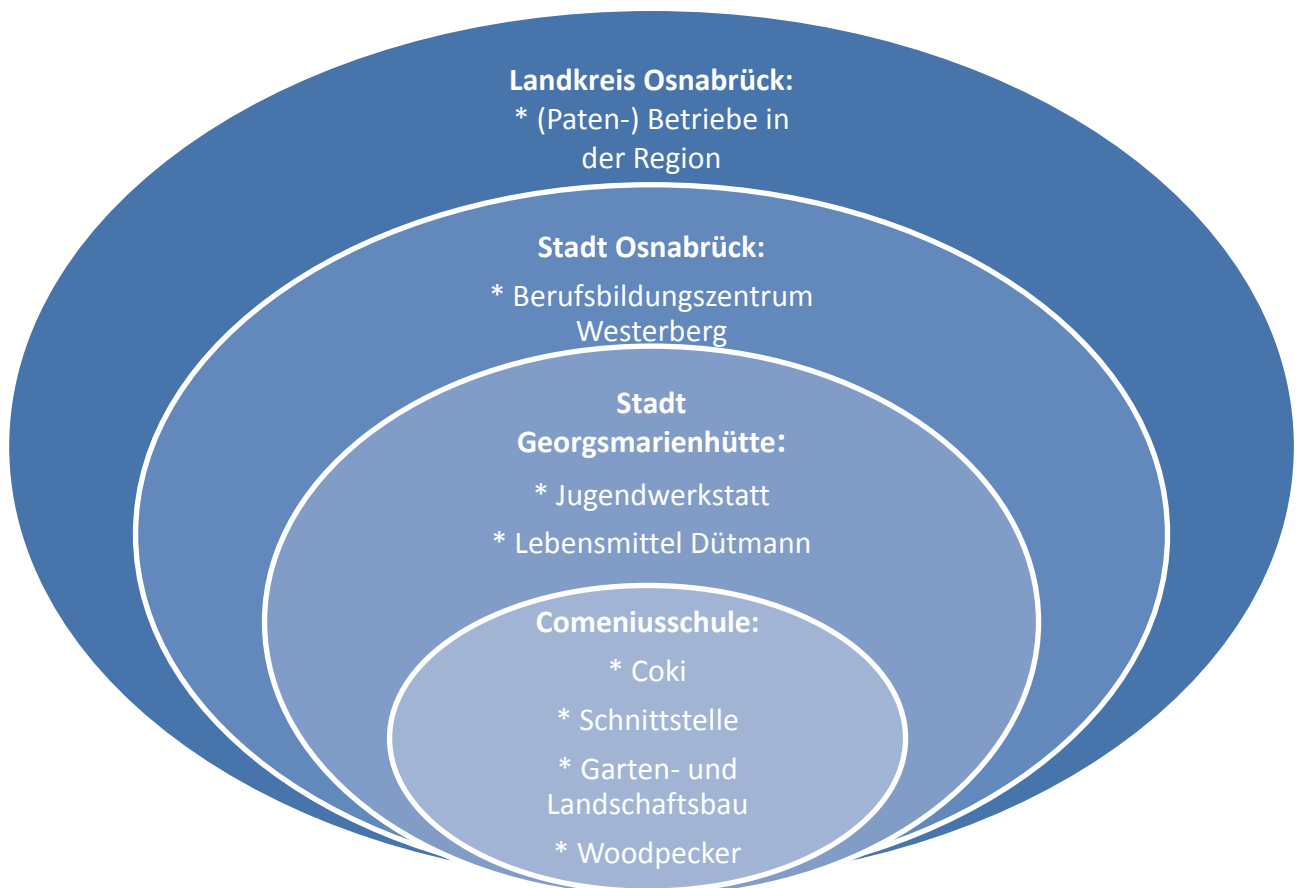
### 4.3 Berufsvorbereitungskonzept

Die Berufsvorbereitung an der Comeniussschule gliedert sich in die drei Bereiche: Blockpraktikum, Praxistag und Berufsberatung.

#### 4.3.1 Berufsblockpraktikum

In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 findet jeweils ein zweiwöchiges Berufspraktikum statt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich möglichst selbstständig Praktikumsstellen suchen. Vor allem die Erfahrung, mehrere Berufstage hintereinander zu erleben, steht im Vordergrund dieser Maßnahmen. Die ausgewählten Betriebe richten sich in der Regel nach dem Wohnort des Jugendlichen.

#### 4.3.2 Praxistag (jeweils donnerstags)

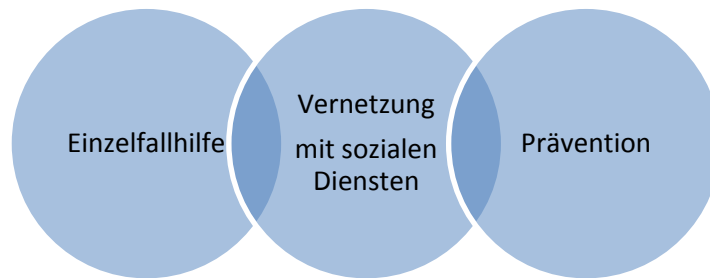


<b>Standort</b>	<b>Bereiche</b>	<b>Institutionen</b>	<b>Klassen</b>
Comeniuschule Georgsmarienhütte	- Einzelhandel - Buchführung	CoKi (Comenius-Kiosk)	7 (2.Hj) 8 / 9
	- Künstlerische Kreativität - Arbeiten mit Stoffen und Textilien - Qualitätskontrolle - Buchführung - Verkauf	Schnittstelle	7 (2.Hj) 8 / 9
	- Künstlerische Kreativität - Holzverarbeitung - Qualitätskontrolle - Buchführung - Verkauf	Woodpecker	7 (2.Hj) 8 / 9
	- Gartenbau	Jugendwerkstatt	8 / 9
Wirtschaftsbetriebe in GM-Hütte	- Einzelhandel - Lagerlogistik	Lebensmittel Dütmann	8 / 9
Berufsbildende Schulen	- Bau - Holz	BBZ Westerberg	8 / 9
Patenbetriebe Landkreis Osnabrück	- Bäckereihandwerk - Einzelhandel - Bau - Gartenbau - Metall - Holz - Hauswirtschaft - KFZ-Mechaniker - Fahrrad-Mechaniker	- Bäckerei Brinkhege - Bäckerei Wellmann - Lebensmittelkette Dütmann - K+K Lebensmittelkette - CAP-Markt - Galeria Kaufhof Osnabrück - Sport-Kontakt, Osnabrück - MBN Bauunternehmen - Bauunternehmen Baller - Bau Gründker - Gärtnerei Wallenhorst, GMH - Gärtnerei Boymann, Bad Iburg - Baumschule Bentrup - BBG GM-Hütte - Noller Schlucht - Bildungsstätte Haus Ohrbeck - Paulusheim Osnabrück - Frisör Mindrup - Gas und Wasser Scheile - Kampwerth Presto, Bad Laer - Autohaus Schröder, Dissen - Fahrrad Rüschemeyer, Hagen-	9 (2. Hj) 10

Stand Schuljahr 2015/16

#### 4.4. Schulsozialarbeitskonzept

An der Comeniuschule gibt es seit dem Schuljahr 2005/06 Schulsozialarbeit. Inhaltlich gliedert sich die Arbeit in drei Teile:



Einen Hauptanteil nimmt dabei die *Einzelfallhilfe* ein. Themen sind z.B.:

- Konflikte in der Schule,
- aktuelle familiäre Konflikte (Vernachlässigung, Verwahrlosung, traumatische Erlebnisse, persönliche Biographie),
- eigene physische und psychische Befindlichkeit,
- Freizeitverhalten,
- rechtliche Angelegenheiten.

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte und die Erziehungsberechtigten sprechen die Schulsozialpädagogin an, wenn sie Unterstützung und Hilfe wünschen. Lösungen werden in Einzel- oder Gruppengesprächen erarbeitet. Die Gespräche finden unter Einbeziehung der Lehrkräfte und der Schulleitung, gegebenenfalls in Kooperation mit dem Fachdienst Jugend, und dem Fachbereich Schulverweigerung der Maßarbeit statt.

Daraus ergibt sich eine intensive *Netzwerkarbeit* z.B. mit der Gemeinde, der Polizei, anderen Schulen/Berufsbildenden Schulen, Jugendwerkstätten, dem Fachbereich Schulverweigerung der Maßarbeit, dem Fachdienst Jugend, Beratungsstellen, Ärzten, Therapeuten, Sozialträgern, Schulsozialarbeit anderer Schulen (insbesondere Förderschulen und den kooperierenden Hauptschulen).

Im Bereich der *Prävention* gibt es Projekte zum "Sozialen Lernen", zur Drogenprävention, Gewaltprävention und Buslotsenprojekt.

## Schulbezogenen Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an der Comeniussschule

### Verpflichtende Kernaufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Pädagogische Gruppenarbeit
- Kooperation und Vernetzung innerhalb der Schule
- Kooperation und Vernetzung von Schule und Gemeinwesen
- Mitwirkung in der Schulentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Verwaltung



#### Zielgruppe

- Schüler/innen und Eltern

### Kooperationspartner/innen:

- Lehrerinnen und Lehrer / Schulleitung
- Fachdienst Jugend
- Fachbereich Schulverweigerung der Maßarbeit
- Kompetenzagentur der Maßarbeit
- Weitere Kooperationspartner:  
Polizei / Pro Familia / Bildungswerkstatt / Stahlwerkstiftung / Theaterpädagogische Werkstatt

### Schulspezifische Anforderungen und Leistungen

#### **1. Rahmenbedingungen der schulbezogenen Jugendsozialarbeit:**

Kernarbeitszeit: Mo. – Mi.: 9 – 13 h  
Fr.: 10 – 13h

#### **2. Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend, der Maßarbeit, Erziehungs- und Beratungshilfen**

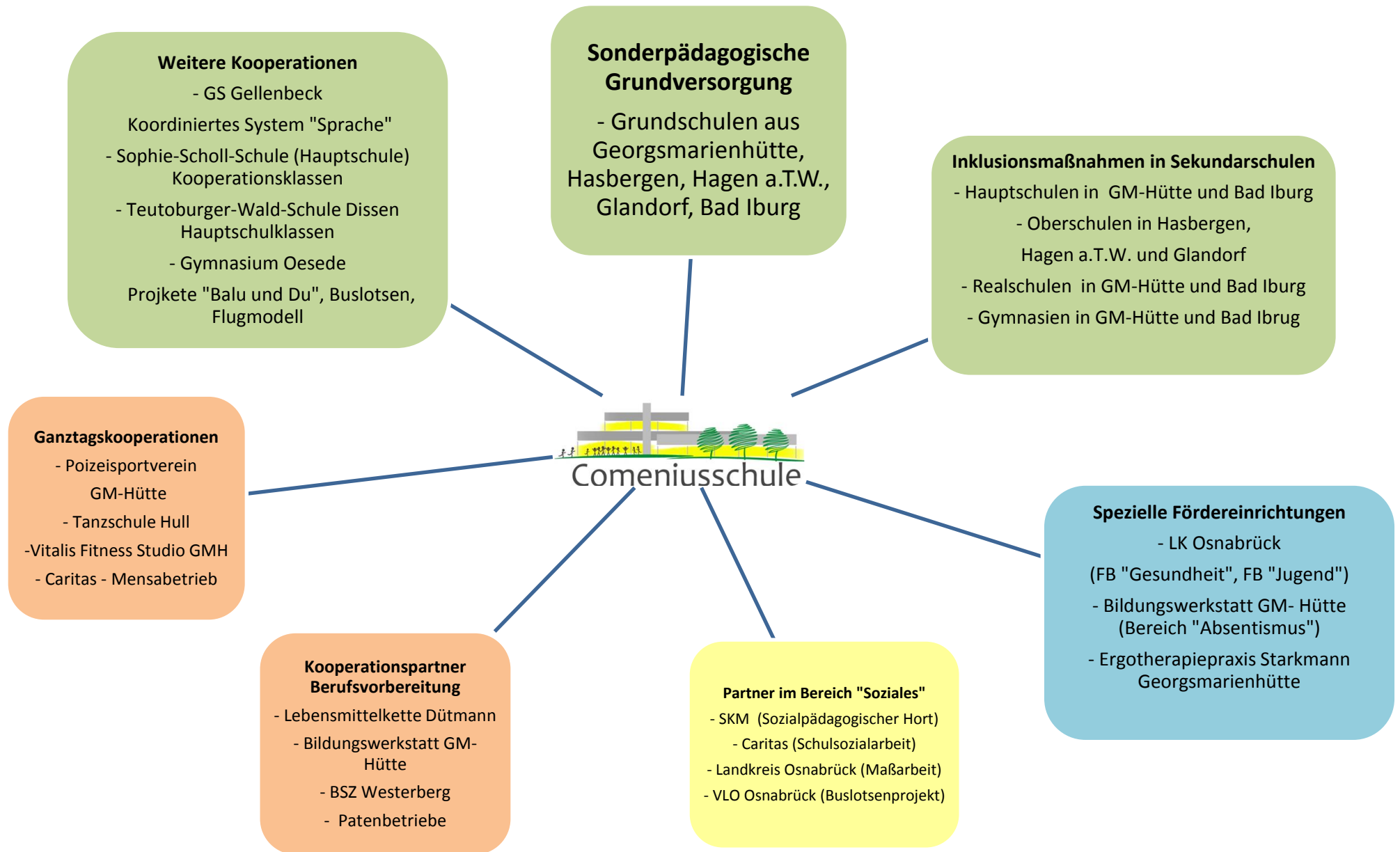
#### **3. Unterstützung sozialen Lernens:**

- Sozialtrainingsprogramm in Klasse 5 orientiert am Konzept „Cool bleiben statt zuschlagen“
- Sozialtrainingsprogramm in Klasse 8 orientiert am Konzept „Fit for live“

#### **4. Umsetzung von Projekten**

- Wen Do
- Schweißkurs für Mädchen und Jungen im Wechsel
- Buslotsenprojekt
- Suchtprävention (mit der Polizei: Herr Bury)

Persönlichkeitsstärkung  
 Positive Verhaltensänderung  
 Identitätsfindung  
 Entwicklung von Handlungskompetenzen



## 5.1 Außerschulische Lernorte

In der Comeniusschule werden mit den Schülerinnen und Schülern in allen drei Schulstufen (Unter-, Mittel- und Oberstufe) immer wieder verschiedene außerschulische Lernorte aufgesucht, um den Lernprozess abwechslungsreich, spannend und authentisch zu gestalten und originäre Lernerfahrungen zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Gelegenheit bekommen, selbst zu entdecken und zu erkunden und dabei mit Freude Einsichten und Einblicke in Zusammenhänge gewinnen.

In der Unter- und Mittelstufe stehen dabei die Erkundung des direkten Lebensumfeldes und die Begegnung mit sach- und weltkundlichen Themen in alltäglichen Zusammenhängen im Vordergrund. Dagegen sind die außerschulischen Lernorte, die von Lerngruppen der Oberstufe besucht werden, häufig mit der Vorbereitung auf die Berufswelt verknüpft oder sollen in anderen Zusammenhängen auf das zukünftige Erwachsenenleben vorbereiten.

Eine Auswahl außerschulischer Lernorte, die von Lerngruppen der Comeniusschule besucht werden:

Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wald</li> <li>• Wiese</li> <li>• Feld</li> <li>• Bauernhof</li> <li>• Feuerwehr</li> <li>• Polizeirevier Georgsmarienhütte</li> <li>• Post</li> <li>• Töpferei</li> <li>• Bäckerei</li> <li>• Kirchen in Georgsmarienhütte</li> <li>• Zoo Osnabrück</li> <li>• Waldbühne Kloster Oesede</li> <li>• Waldbühne Melle</li> <li>• Museum Schölerberg</li> <li>• Bücherei</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtbücherei Georgsmarienhütte</li> <li>• Kirchen und Gebetshäuser in Georgsmarienhütte</li> <li>• Bahnhof Osnabrück</li> <li>• Naturkundemuseum Osnabrück</li> <li>• Botanischer Garten Osnabrück</li> <li>• Planetarium Osnabrück</li> <li>• Lernstandort Noller Schlucht Tuchmacher-Museum Bramsche</li> <li>• Museum Kalkriese</li> <li>• Museumsdorf Cloppenburg</li> <li>• Universum Bremen (Science Center)</li> <li>• Cinema Arthouse</li> <li>• Eisbahn GMHütte</li> <li>• Geocaching in GMHütte</li> <li>• Polizei GMHütte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agentur für Arbeit/ BIZ</li> <li>• Berufsbildende Schulen in der Umgebung</li> <li>• Maßarbeit im Kreishaus</li> <li>• Schülerfirmenmesse des Landkreises</li> <li>• Rathaus Osnabrück</li> <li>• Landgericht Osnabrück</li> <li>• Gedenkstätte Augustaschacht Ohrbeck</li> <li>• Beratungsstelle der „pro familia“ Osnabrück</li> <li>• Stadtbücherei Georgsmarienhütte</li> <li>• Museum Villa Stahmer Oesede</li> <li>• Kulturhistorisches Museum Osnabrück</li> <li>• Museum für Industriekultur Osnabrück</li> <li>• Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück/Osnabrücker Dom</li> <li>• Verlagshaus der „Neue Osnabrücker Zeitung“ (NOZ)</li> <li>• Klettergarten</li> <li>• Gedenkstätte Sachsenhausen</li> <li>• Bundesrat</li> <li>• Bundestag</li> <li>• Rulle (vertiefende Berufsorientierung)</li> <li>• Museum für Industriekultur (Papier-schöpfen und Druckwerkstatt)</li> <li>• Eisbahn in Georgsmarienhütte</li> </ul>

## 6 Schulleben

### 6.1 Klassenfahrten

Klassenfahrten sind an der Comeniusschule unverzichtbare Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit und unterstützen die an einer Förderschule besonders notwendige



Beziehungsarbeit und das soziale Lernen. Darüber hinaus dienen sie vielfältigen Bildungs- und Erziehungszielen:

Förderung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Empathie

Vermittlung von Sachwissen vor Ort

Freizeit und Gesundheitserziehung durch Bewegungsangebote

Persönlichkeitsentwicklung durch Erfolgserlebnisse außerhalb der klassischen Lernensituation, durch Erfahrungen mit persönlichen Grenzen, Gruppen- und Leistungsdruck

Verbesserung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses durch die Möglichkeiten für persönliche intensivere Gespräche

Verbesserung des Klassenklimas durch die Möglichkeit, eingefahrene Ansichten und Rollenvorstellungen in Frage zu stellen und Außenseiter zu integrieren

In der Comeniuschule werden Klassenfahrten in der Regel von den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler finanziert. Im Zuge des Bildungspaketes werden die Kosten für leistungsberechtigte Familien übernommen. In Ausnahmefällen können einzelne Unternehmungen vom Förderverein der Schule unterstützt werden.

Abgesehen von den oben genannten Bildungs- und Erziehungszielen, die für alle Fahrten gelten, werden die Klassenfahrten in den einzelnen Stufen altersangemessen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt:

In der Unterstufe geht es in erster Linie darum, den Schülern die Erfahrung außerhäuslicher Übernachtungen in einer homogenen Altersgruppe zu ermöglichen. Darüber hinaus sind die Erziehung zur Selbstständigkeit und das Erfahren von Natur als Erlebnisraum intendiert. Die Ziele dieser Fahrten liegen in der Regel in der Nähe (z.B. Halle/ Westf.; Melle).

In der Mittelstufe stehen thematisch gebundene Fahrten im Vordergrund. Das kann ein ökologisches Projekt zum Thema Wald oder Wattenmeer, ein geschichtliches Projekt zum Thema Mittelalter (z.B. die Ritterakademie) oder eine erlebnispädagogisch orientierte Fahrt (z.B. Skilanglauf, Kanutour) sein. Die Ziele liegen größtenteils noch im norddeutschen Raum.

In der Oberstufe stehen die Erweiterung der sozialen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, sowie die politische Bildung im Focus. Dazu gehört die Planung der Fahrt aber auch das Organisatorische vor Ort. In dem 8. Jahrgang findet eine „Berufskundliche Woche“ im Haus Maria Frieden in Wallenhorst-Rulle statt. In der Regel findet in der 9. oder 10. Klasse die Abschlussfahrt nach Berlin mit dem Besuch des Konzentrationslagers Sachsenhausen, des DDR-Museums, des Bundesrates und Bundestages statt.

Die Klassenfahrten finden in der Regel mit mindestens drei Übernachtungen (Unterstufe: auch zwei Übernachtungen) statt. Die Anfahrt geschieht meistens mit der Bahn, um den Schülerinnen und Schülern die Erfahrung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Zur Übernachtung werden Gruppenunterkünfte, wie z.B. Jugendherbergen, bevorzugt, weil diese den Austausch mit anderen Schülerinnen und Schülern und heterogenen Altersgruppen ermöglichen. Darüber hinaus fördert die Einnahme gemeinsamen Essens das Einüben angemessenen Verhaltens in einer öffentlichen Situation. Die Unterbringung in einem Selbstverpfleger-Haus (für die Klassen 7 oder 8) ermöglicht die Erarbeitung hauswirtschaftlich- und arbeitslehrerrelevanter Themen.

Da die meisten Klassen an der Comeniuschule zweizügig geführt werden, finden die Klassenfahrten zumeist mit beiden Klassen zusammen statt. Das gilt auch für die Kooperationsklassen an den Hauptschulen, wobei hier auch, wenn möglich, die kooperierende Hauptschulklasse als dritte Klasse mit hinzukommt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klassen aber auch der Schulen und Schulformen wird so unterstützt. Zudem erleichtert eine Klassenfahrt zum Abschluss einer Stufe (4. Klasse, 7. Klasse) später den Übergang in die Mittel- oder Oberstufe.

## 6.2 Feste und Veranstaltungen

### Zwischen den Sommer- und Herbstferien

- Einschulung: freitags nach den Sommerferien
- Schulfest: alle 2 Jahre unter einem bestimmten Motto
- Turnier der Oberstufe: Handball-, Basketball- oder Fußballturnier

### Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien

- Adventsfeiern: nach jedem Advent montags in allen Stufen
- Weihnachtsfeier: Abschlussgottesdienst am letzten Schultag
- Schlittschuhlaufen: GMHütte on Ice für die Klassen 4-7

### Zwischen den Weihnachts- und Osterferien

- Karneval: Feiern in der Unter- und Mittelstufe
- Hallensportfest: Spiel- und Sportfest der Mittelstufe
- Hallensportfest: Spiel- und Sportfest der Unterstufe

### Zwischen den Oster- und Sommerferien

- Bundesjugendspiele
- Sponsorenlauf: alle 2 Jahre
- Waldspiele: Spiele der Mittelstufe am Rehlberg
- Turnier der Förderschulen: Fußballturnier für die Mittel- und/oder Oberstufe
- Schulentlassfeier

## 7. Schüler(mit)arbeit

### Schülervertretung

Die Schülervertretung dient in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und gleichzeitig auch das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler untereinander zu stärken und zu pflegen.

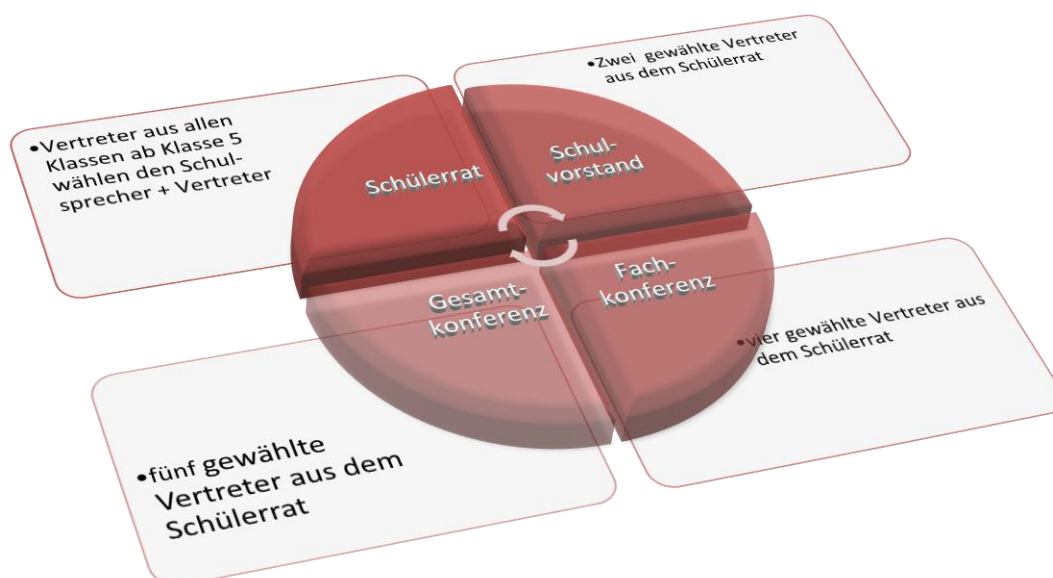
Ausgehend vom **Schülerrat** nehmen die Schülerinnen und Schüler der Schule an allen entscheidenden Gremien der Schule teil: dem Schulvorstand, den Gesamtkonferenzen und den Fachkonferenzen. Zu den Aufgaben dieser Vertreter gehört es die Interessen der gesamten Schülerschaft zu vertreten und über Beschlüsse in den einzelnen Gremien mitzuentcheiden.

Der Schülerrat der Schule setzt sich aus den Klassensprecherinnen und -sprecher und ihren Vertretern ab Klasse 5 zusammen. Die Aufgabe des Schülerrates ist es, die Interessen der Schülerschaft an der Schule zu vertreten. Dabei sollte er sich um alle Fragen der Schüler und Schülerinnen, wenn sie schulrelevant sind, kümmern. Die Klassensprecher informieren ihre Klassen über schulrelevante Fragen und sammeln Anregungen. Der Schülerrat trifft sich in der Regel 1x im Monat.

Der Schülerrat wählt zu Beginn jedes Schuljahres den Schülersprecher bzw. -sprecherin und seine Vertretung. Zu den Aufgaben des Schülersprechers gehört es die Interessen der Schüler bei Konferenzen, an denen sie teilnehmen, zu vertreten. Sie sind berechtigt an Treffen des Landesschülerrates teilzunehmen und dort den Landesschülervertreter zu wählen.

An unserer Schule wird der Schülerrat von den **Vertrauenslehrkräften** (die hier auch als schülerberatende Lehrkräfte zu verstehen sind) in seiner Arbeit begleitet und unterstützt. Vertrauenslehrkräfte werden in der Regel alle 1-2 Jahre vom Schülerrat gewählt. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Schülervvertretung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen, zu beraten und gegebenenfalls auch zu kritisieren. So helfen sie bei der Vorbereitung und Leitung von Schülerratssitzungen und geben Anregung. Außerdem fördern sie den Kontakt zu der Schülerschaft und zu den Lehrkräften. Sie nehmen an jeder Schülerratssitzung teil.

In den Schülerratssitzungen werden demokratische Prinzipien vermittelt. Die Schülervertreterinnen und -vertreter der Gesamtkonferenz, des Schulvorstandes, der Fachkonferenzen und anderer Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schulhofgruppe; AG Pausengestaltung) berichten aus den jeweiligen Gremien und tragen wiederum Arbeitsaufträge und Wünsche der Schülerschaft in diese hinein.



## 8. Eltern(mit-)arbeit

Eltern(mit-)arbeit		
<b>Elternsprechtage</b> 1. nach den Herbstferien 2. nach den Halbjahreszeugnissen  <b>Förderplangespräche</b> 1. vor den Herbstferien 2. nach den Osterferien  <b>Elternabende, z.B.:</b> 1. Suchtprävention 2. Berufsinformation 3. Umgang mit dem Internet 4. Spieleabend	<b>offizielle Mitarbeit</b> 1. Schulvorstand 2. Schulelternrat 3. Klassenelternrat 4. Elternabende der Klassen 5. Fachkonferenzen 6. Gesamtkonferenzen 7. Förderverein	<b>freiwillige Mitarbeit</b> 1. Arbeit in den Klassen: Adventsbasteln Klassenfeste Gesundes Frühstück  2. Schulveranstaltungen Sponsorenlauf Bundesjugendspiele Schulfest Projekte Weihnachtsmarktbesuch

### 8.1 Förderverein

Der Förderverein der Comeniusschule besteht seit 1981. Im Förderverein sind Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte vertreten. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Aktionen und Anschaffungen der Schule zu unterstützen, die allen Schülerinnen und Schülern zu gute kommen.

So wurde vom Förderverein u.a. die Gestaltung des Schulhofes finanziell unterstützt. Auch Spielgeräte für die Pausen und eine wetterfeste Hütte wurden mit Geldern vom Förderverein mitfinanziert. Darüber hinaus hat der Förderverein T-Shirts mit dem Namenszug der Schule angeschafft, die zum einen für Präsentationen in der Öffentlichkeit genutzt werden, zum anderen können Schülerinnen und Schüler die T-Shirts auch kostengünstig erwerben. Traditionell wird die Verpflegung bei Sportfesten und/ oder Feiern vom Förderverein mit unterstützt. Für neue Schülerinnen und Schüler wird in jedem Jahr ein Begrüßungsgeschenk bereitgestellt.

Auch ein Spieleabend, auf dem neue Spiele vorgestellt wurden, steht auf der Liste der Aktivitäten des Fördervereins.

Viele andere kleine und große Anschaffungen konnten in den verschiedensten Bereichen im Laufe der Jahre für zusätzliche Qualität und Freude im Schulalltag sorgen. So leistet der Förderverein einen wichtigen Beitrag zum aktiven Schulleben.